

Vogter Anwalt hält Gullener Windenergieplan für angreifbar



Alles dreht sich um den Wind in Heissen. (Foto: dpa)

Von Gabriele Hoffmann

VOGT Diskussionen um Windkraftanlagen ohne Ende bewegen dieser Tage die Gemeinde Vogt. Auch zur Sondersitzung des Gemeinderates am Mittwochabend hatten sich wieder viele Zuhörer im Ratssaal eingefunden. Die unschönen Angriffe von Windkraftgegnern auf Gemeinderäte (die SZ berichtete: „Streit um Windkraft vergiftet Klima“; 20. Februar) veranlassten Bürgermeister Peter Smigoc vorab zu dem Appell in Richtung Windkraftgegner: Ich bitte um sachlichen und respektvollen Umgang mit den Mitgliedern des Gemeinderates“. Nichts gegen sachliche Argumente, aber keine persönlichen Angriffe oder gar Erpressungsversuche.“ Gemeinderat Gerd Maier fügte hinzu: Diese Angriffe seien dreckig und höchst undemokratisch.

Mit am Ratstisch saß Rechtsanwalt Eberhard Wurster aus Freiburg, der als Rechtsvertreter der Gemeinde Vogt mit einer Stellungnahme zum Teilflächennutzungsplan Windenergie des Gemeindeverwaltungsverbandes (GVV) Gullen beauftragt worden war und diese bereits eingereicht hat. Jedoch ist mit Gullen eine Fristverlängerung bis 25. Februar vereinbart worden, so dass dem Rat noch Zeit blieb, sich mit der Problematik eingehender zu befassen.

Man nehme die Sache sehr ernst, sagte dann Bürgermeister Smigoc und: „Es ist wichtig, sich mit der Rechtslage auseinanderzusetzen, aber wir sind nicht Herr des Verfahrens, wir werden nur angehört“. Generell gehe es doch um ein Ja zur Windkraft, aber nicht um jeden Preis und nicht an jeder Stelle, sondern nur mit dem größtmöglichen Abstand zur Wohnbebauung und der größtmöglichen Effizienz.

Wurster macht Aussicht auf Erfolg

In seiner Stellungnahme zerpfückte Rechtsanwalt Wurster dann den vom Büro Senner für den GVV Gullen aufgestellten „Teilflächennutzungsplan Windenergie in seine Einzelheiten. Er fand Verfahrensfehler und inhaltliche Fehler, Ungereimtheiten und Auslassungen. Aus seiner Sicht. So Wurster, ist es unverständlich, warum ein windhöffiges Gebiet bei Bodnegg aus der Planung genommen, dafür aber für Windenergie ein Standort am äußersten Rand des Verbands, nämlich im Heissener Forst ausgedacht wurde. Wurster machte den Vogtern Aussicht, mit ihren Einwänden Erfolg zu haben.

Für die CDU und die Unabhängigen Bürger (UB) verlas Gerd Maier einen gemeinsamen sechsteiligen Beschlussvorschlag, der als politische Absichtserklärung und zur Untermauerung der Stellungnahme Wursters noch nachgereicht wird.

Grundsätzlich lehnt der Gemeinderat darin die Konzentrationszone im Heissener Forst ab und behält sich, wenn nötig, den Klageweg frei. Solange gesundheitliche Gefahren durch Windkraftanlagen (WKA) nicht auszuschließen seien, werde der Rat aus Sorge um die Bürger immer gegen Anlagen in bedrohlicher Nachbarschaft von Wohnsiedlungen Stellung beziehen. Befürchtet wird, dass WKA so nahe an der Bebauung die Entwicklung Vogts nachhaltig stören sowie Neuansiedlung und Tourismus beeinträchtigen.

Die generelle Ablehnung jedweder Windkraftanlage im Altdorfer Forst, die ebenfalls zur Abstimmung stand, wurde aus dem Vorschlag zur Stellungnahme herausgenommen. Dieses Thema soll bei der eventuellen Aufstellung eines Vogter Teilflächennutzungsplanes Windenergie zur Sprache kommen. Zugestimmt hat der Rat dem Vorschlag, das Gemeindegebiet von einem Fachmann auf mögliche Plätze für Windräder fern der Bebauung zu untersuchen.

Ohne einen eigenen Teilflächennutzungsplan hat die Gemeinde keine Handhabe gegen möglich Investoren. Denn diese könnten für ihre Interessen klagen, sagte Wurster. Also will die Verwaltung in nochmaligen Beratungen mit der Verwaltungsgemeinschaft Vogt-Wolfegg die Aufstellung eines Teilflächennutzungsplanes Windenergie vorbereiten.

Mit Unverständnis reagierten die Räte darauf, dass es noch keine rechtsverbindlichen Vorschriften für Lärm, Immissionen und Abstände von WKA gibt. „Ich habe eine Vision“, sagte Frank Kirchner, der ein umfangreiches Papier zur Windkraft in Vogt erarbeitet hat, „wir könnten von Vogt aus ein Signal geben, dass der Widerstand erwacht und dass deutschlandweit, besser noch EU-weit, einheitliche Regelungen und gesetzliche Vorschriften über den Bau von Windkraftanlagen erlassen werden“.

Die Stellungnahme von Rechtsanwalt Wurster ist im Rathaus Vogt einzusehen.

(Erschienen: 21.02.2013 17:40)

http://www.schwaebische.de/region/oberschwaben/ravensburg/rund-um-ravensburg_artikel,-Vogter-Anwalt-haelt-Gullener-Windenergieplan-fuer-angreifbar-_arid,5397099.html